Egerland Museum

Die Marktredwitzer Krippensammlung
Eine Erinnerung an Karl Schenkl

Öffnungszeiten:
28. November 2023 bis 5. Februar 2024
Dienstag bis Sonntag, von 14 bis 17 Uhr

Über den Krippenweg vom 26.12.2023 bis 08.01.2024:
Montag bis Sonntag, von 10 bis 18 Uhr
Besichtigung für Gruppen und auf Anfrage
auch zu anderen Zeiten möglich.
Geschlossen am 24./ 25./ 31.12.2023

Kontakt:
Egerland-Museum
Fikentscherstr. 24
D-95615 Marktredwitz
0049 (0) 9231/3907
sekretariat@egerlandmusem.de
www.egerlandmuseum.de

Das Egerland-Museum wird institutionell gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Krippenweg-Station im Egerland-Museum

Den Aufbau der 12 Quadratmeter großen und reich bestückten Landschaftskrippe hat wieder der erfahrene „Rawetzer Kripperer“ Albin Artmann übernommen. Die Figuren und Häuser sind in Anlehnung an historische Vorbilder in eine Alpenlandschaft gesetzt.
Zu sehen sind Christgeburt, Alm- und Jagdszenen, fröhliche Begebenheiten im Dorf, Handwerker und viele originelle „Stücke“, Kuriositäten und Gebäude.

Flucht und Vertreibung

spiegeln die Krippen von Ulrich Frey wider.
Ob Flucht im Auto, Boot oder Flugzeug:
Die Krippen sind fantasievoll und aus verschiedensten Materialien gefertigt. Sie stammen aus Lateinamerika und weiteren Ländern. Weltweit sind Menschen auf der Flucht und suchen nach einer neuen, sicheren Heimat – so wie die Heilige Familie vor über 2000 Jahren.
„Friede den Menschen auf Erden":
Wie aktuell und wichtig diese Botschaft heute ist, zeigt die aktuelle weltpolitische Lage.

Rawetzer Landschaftskrippe

Kurt Rodehau ist eines der „Urgesteine“ des Marktredwitzer Krippenwegs.
Seine Familienkrippe stellt er jedes Jahr zu Hause auf. Daneben zeigt er seine Schätze auch im Egerland-Museum Marktredwitz.
Zu sehen sind neben der Geburtsszene auch Jäger, der „Waldfrevel“, Eremiten, Kirchgänger, Dorfszenen, spielende Kinder und vieles mehr.

Die virtuelle Marktredwitzer Landschaftskrippe

Mit Hilfe der VR-Technik erleben Jugendliche und Erwachsene eine virtuelle Reise durch die Marktredwitzer Landschaftskrippe.
Sie treffen nicht nur das Jesuskind, sondern auch Bauern, Musikanten, Handwerker, Jäger und viele Tiere. Und das auf gleicher Augenhöhe und mit lauter Geräuschkulisse.
Wer kreativ sein möchte, kann sich unter Anleitung auch eine eigene Krippenwelt gestalten. Die einzelnen Workshoptermine können dank der mobilen VR-Anlage sowohl im Egerland-Museum als auch in Schulen oder bei Vereinen und Veranstaltungen stattfinden.

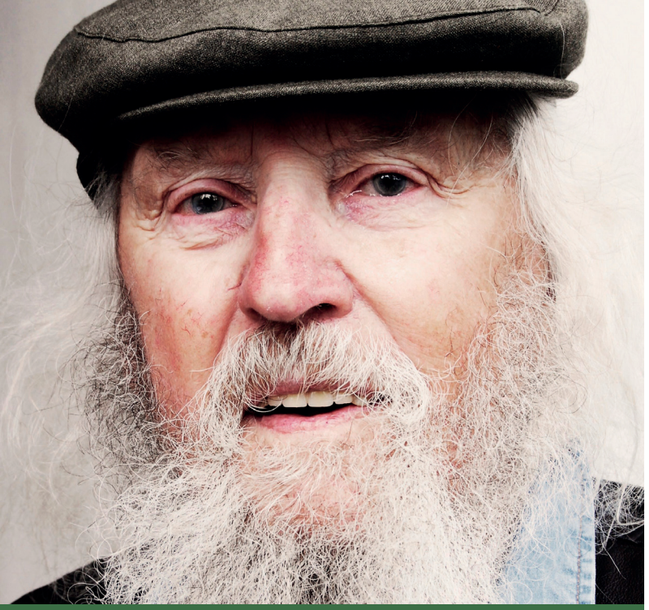
Infos und Anmeldung:
Egerland-Museum oder JuKu-Mobil
Fichtelgebirge & Hofer Land e. V.
01522 / 95 42 036
info@juku-mobil.de

Egerland Museum

Die Marktredwitzer Krippensammlung

Eine Erinnerung an Karl Schenkl

28.11.2023 – 05.02.2024



Eine Erinnerung an Karl Schenkl

Die Sonderausstellung ist der Erinnerung an den Sammler Karl Schenkl (1923 – 2023) gewidmet. Mit ihm pflegte das Egerland-Museum über 20 Jahre lang eine „Krippenfreundschaft“. Herzstück dieser Ausstellung ist seine komplette Marktredwitzer Tonfigurensammlung mit über 2.400 Einzelstücken. Diese wurden von der Oberfrankenstiftung erworben und dem Egerland-Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Damit kann die große Bandbreite von Krippenfiguren aus den Marktredwitzer Werkstätten der Töpferfamilien Meyer und Patz gezeigt werden. Manche Stücke sind über 150 Jahre alt. Daneben werden illustrierte Vorbilder und Skizzen zu den Figuren sowie uralte Krippenhäuser präsentiert.

Marktredwitzer Krippenkultur

Krippen sind in Marktredwitz über die Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken. Ob Krippenbauen und Krippenausstellung oder Krippenweg und Krippenschauen: Diese Bräuche sind heute noch lebendig. Daher wurde die „Marktredwitzer Krippenkultur“ in das bayerische und bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturguts aufgenommen.

In Marktredwitz erwachte der Krippenbrauch im 19. Jahrhundert. Wie in anderen evangelischen Gegenden stellte man zunächst „Schäfergärten“ unter den Christbäumen auf. Zunächst wurde die Geburt Christi nicht gezeigt.

Um 1850 gelang mit den „Dammhafnern“ und ihren Tonfiguren der Durchbruch zur Marktredwitzer Landschaftskrippe. Seitdem erfreuen sich Geburtsstall mit orientalischem Umfeld zusammen mit Gebirgsszenen aus dem bayerischen Alpenraum sowie Alltagsszenen aus dem bürgerlichen und bäuerlichen Leben großer Beliebtheit.

Der Ascher Weihnachtsgarten

ist ein Werk des Spätaussiedlers Gustav Markus aus dem Jahr 1968. Er übernahm Reste eines größeren Gartens mit etlichen beweglichen Figuren, die sein Vater Wenzel Markus vor dem Zweiten Weltkrieg in der alten Heimat Asch geschnitzt hatte. Gustav Markus selbst schnitzte zusätzliche Figuren, errichtete die Landschaft und erfüllte die ganze Szenerie mittels einer komplizierten Transmissions-Mechanik mit Leben. Dank des Fördervereins des Egerland-Museums konnte dieses Unikat erworben werden.

Weihnachtsgärten“ erstreckten sich früher wie ein Band vom „Ascher Ländchen“ über die Höhenzüge des Erzgebirges. Auch hier war es die evangelische Bevölkerung, die den Weihnachtsgarten- und Krippenbrauch aufnahm.